

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 13: **Der neue Regionalbahnhof**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

City-Gate St.-Jakob-Strasse, Basel

(pd) Die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) erteilte sechs Architekturbüros einen Studienauftrag für ein Bebauungskonzept eines Dienstleistungszentrums als Anlageobjekt. Das zu diesem Zweck erworbene Areal liegt am südöstlichen Eingang der Stadt Basel, im Gebiet zwischen Bahnhof SBB und St.-Jakobs-Park, umschlossen von wichtigen Verkehrsachsen. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig die zwei Projekte von *Diener und Diener, Basel*, sowie *Dominique Perrault, Paris*, zur Weiterbearbeitung. Es handle sich bei den zwei Projekten um in sich schlüssige Konzepte, deren Informationsstandard für einen definitiven Entscheid noch zu wenig ausgereift sei.

Fachpreisgericht: Regula Lüscher Gmür (Vorsitz), Stv. Direktorin Amt für Städtebau Zürich; Dietmar Eberle, A-Lochau / Zürich; Fritz Schneider, Studiengemeinschaft Akzente für Büroplanung;

Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister Basel-Stadt; Heinz Tesar, Wien / Berlin; Gérard Wagner, Basel

Sachpreisgericht: Rolf Müller, Co-Präsident VR BLPK, Mitglied Steering Committee (SC) BLPK; Alois Schmidlin, Präsident SC, Präsident Subkommission Immobilien der BLPK; Hans Peter Simeon, GL BLPK, Mitglied SC

Neubau Gemeindehaus Brüel, Freienbach SZ

(pd) Die Gemeinde Freienbach veranstaltete einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für den Neubau eines Gemeindehauses. Der vorgesehene Standort Brüel liegt in Pfäffikon an guter Verkehrslage, nördlich angrenzend an die bestehende Schulanlage Brüel. Auf Grund der Präqualifikation wurden insgesamt 15 Teilnehmer eingeladen. Die Jury empfiehlt das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung und legte folgende Rangierung fest:

1. Rang / 1. Ankauf (13 000 Fr.): Rolf Meier und Martin Leder, Baden; Mitarbeit: Thomas Strelbel; Spezialisten: Heyer Kaufmann Partner, Baden, Zschokke und Gloor, Jona
2. Rang / 1. Preis (10 000 Fr.): Bruno Thoma, Freienbach
3. Rang / 2. Preis (8000 Fr.): Enzmann und Fischer, Andreas Zimmermann, Zürich; Mitarbeit: Marc Sommer; Bauphysik: Martinnelli und Menti, Meggen
4. Rang / 2. Ankauf (6000 Fr.): Zach und Zünd, Zürich; Mitarbeit: Philippe Roggo
5. Rang / 3. Preis (4500 Fr.): Max Steiger, Baden; Mitarbeit: Thomas Girschik, Marion Steiger
6. Rang / 3. Ankauf (3500 Fr.): Hodel, Wetzikon; Mitarbeit: Georg Schildknecht, Christian Senn, Lukas Purtschert

Fachpreisgericht: Marianne Unternährer Pickard, Zürich; Walter Ramseier, Zürich; Hans Rohr, Dättwil
Sachpreisgericht: Werner Herrmann (Vorsitz), Ressortvorsteher Liegenschaften; Beat Abegg, Gemeindeschreiber

Studienauftrag Berufsbildungszentrum BBB, Baden AG



Teil des Studienauftrages war ein Neubau an der Bruggerstrasse. Das Siegerprojekt von Burkhard, Meyer Architekten, Baden, schlägt ein verglastes Schulgebäude vor, in welchem das Zugangsgeschoss als Piano nobile ins 1. Obergeschoss verlegt wird

(pd) Die Einwohnergemeinde Baden, vertreten durch die Abteilung Planung und Bau, veranstaltete einen Studienauftrag für ein neues Berufsbildungszentrum für das Gebiet Baden Nord für rund 2350 Auszubildende. 1997 wurden anhand eines Architekturwettbewerbes aus 15 eingegangenen Projekten die fünf erstrangierten zur Weiterbearbeitung selektioniert und im Juli 2002 beauftragt, im Rahmen eines Studienauftrages eine zukunftsweisende Lösung zu erarbeiten. Für die Berufsfelder Metall / Elektro, Informatik und Fahrzeuge sollen Schulungsräume für die theoretische und praktische Ausbildung in einem Neubau an der Bruggerstrasse geschaffen werden. Im ehemaligen Gemeinschaftshaus Martinsberg (erbaut 1952–1954 von Armin Meili), einem für die fünfziger Jahre typischen Repräsentationsbau von nationaler Bedeutung, sollen die gemeinsam genutzten Räume wie Aula, zentrale Schulungsräume, Verwaltung und Restaurant untergebracht werden. Die Jury empfiehlt einstimmig das Projekt von *Burkhard, Meyer Architekten, Baden*, zur Weiterbearbeitung. Aus dem Jurybericht über das Siegerprojekt: «Das ehemalige Wohlfahrtshaus der BBC auf dem Martinsberg wird in das BBB-Schulzentrum verwandelt. Damit lässt sich das Umbaukonzept in knappen Worten umreissen: Einerseits werden sich die Eingriffe in die vorhandene Bausubstanz als Klärung zwi-

schzeitlicher «Verbauungen» erweisen, andererseits als Stärkung des neuen Schulprogramms, das auf Kommunikation, Informationsaustausch und einen offenen Unterricht abzielt. Das im Projekt vorgeschlagene Konzept überzeugt in dieser Hinsicht besonders, denn nur wenige Eingriffe in die Bau- oder Raumstruktur erweisen sich als intensiv, was von einem kostenbewussten Umgang mit dem Meili-Bau zeugt.» Das Schulgebäude an der Bruggerstrasse bildet den «Aussenposten» des BBB-Schulzentrums. Das Zugangsgeschoss wird als Piano nobile ins 1. Obergeschoss gelegt, von wo die Feinverteilung der Schülerströme auf vier Treppenanlagen und Lift erfolgt. Die Konzentration der Schulräume im Innern erlaubt es, diese je nach Bedarf miteinander zu verknüpfen oder weiter zu unterteilen.

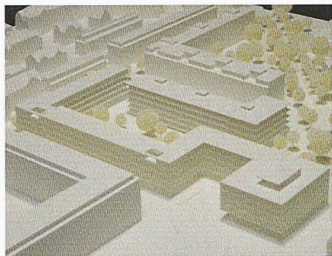
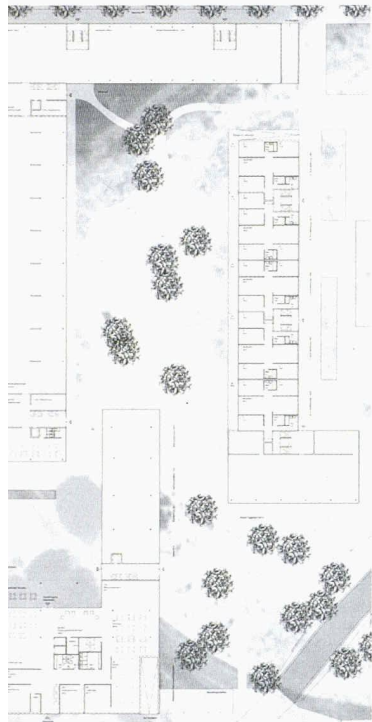
Die weiteren Teilnehmer des Studienauftrages waren:

- ARGE Pool / Frei, Zürich
 - Werner Egli und Hans Rohr, Baden-Dättwil
 - Simone Riner und Peter A. Müller, Aarau
 - Zimmermann Architekten, Aarau
- Fachpreisgericht: A. Deplazes; M. Meili; R. Mühlethaler; M. Guyer
Sachpreisgericht: Ph. Funk (Vorsitz), Stadtrat Ressort Planung und Bau; M. Langenbach, Stadtrat Ressort Bildung; R. Siegrist, Rektor BBB; J. Olesen, Abteilungsleiter Planung und Bau; W. Moser, Projektleiter BBB



Oben: Diener und Diener, Basel;
unten: Dominique Perrault, Paris.
Die Jury hat beide Projekte zur Weiterbearbeitung empfohlen

Gaswerkareal-Planung Biel



Das Siegerprojekt von Silvia Kistler und Rudolf Vogt, Biel, überzeugte die Jury in städtebaulicher Hinsicht. Gelobt wurden der begrünte Wohnhof sowie der neue «Salomeplatz» (rechter Bildrand). Zusammen mit dem sich in Realisierung befindenden Winkelbau entsteht eine Art Stadtplatz mit Nutzungsmöglichkeiten für Bewohner und Öffentlichkeit

(pd) Die Einwohnergemeinde Biel hat gemeinsam mit der Espace Real Estate (ERE) AG einen zweistufigen Wettbewerb für die Überbauung der Teilzone 4 der Gaswerkarealplanung von 9600 m² durchgeführt. Als Nutzungen vorgesehen sind ein Altersheim mit Tageszentrum der Stadt Biel und ein differenziertes Wohnbauprogramm nach dem Modell «Bonacasa» (Wohnen mit Dienstleistungen). Zur ersten Stufe wurden insgesamt 42 Projekte eingereicht. Von diesen Projekten wählte die Jury neun Projekte zur Weiterbearbeitung aus. Alle neun Projekte erhalten eine feste Entschädigung von 17000 Franken. Das Preisgericht legte einstimmig folgende Rangierung fest:

1. Rang / 1. Preis (16000 Fr.):

Silvia Kistler, Rudolf Vogt, Biel; Mitarbeit: Andreas Dürhammer, Gilles Marchand, Irene Soder, Luisa De Pasquale; Landschaftsarchitektur: Xeros, Bern

2. Rang / 2. Preis (14000 Fr.):

ARGE :mlzd und 0815-Architekten, Biel; Mitarbeit: Roman Lehmann, Pat Tanner, Lars Mischkulnig, Claude Marbach, Daniele Di Giacinto, Ivo Thalman, Javier Torres; Bauingenieur: Tschopp und Kohler, Bern; Landschaftsar-

chitektur: Dipol, Basel

3. Rang / 3. Preis (12000 Fr.):

Chi-Chain Herrmann-Chong, Anton Herrmann, Walter Hunziker, Bern; Mitarbeit: Pitt Buchmüller, Hugo Brülhard, Simon Gerber

4. Rang / 4. Preis (8000 Fr.):

MPH, Hunger, Monnerat, Petitpierre, Lausanne

5. Rang / 5. Preis (7000 Fr.):

G. Baumann und F. Khanlari, Biel, sowie F. Vuilleumier und V. Vuilleumier, Biel; Mitarbeit: Patrick Baumann

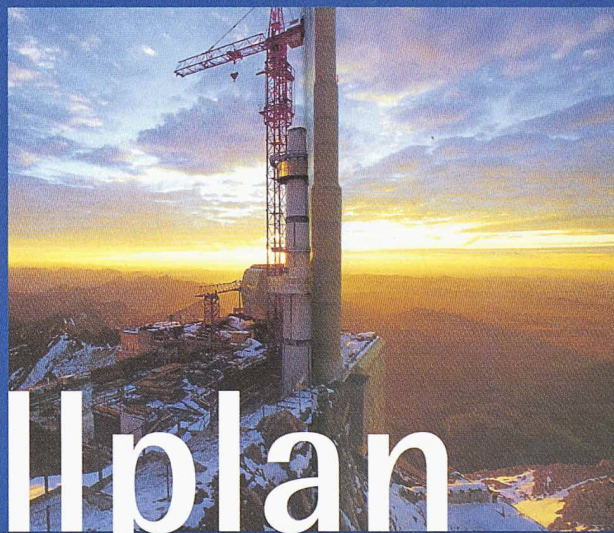
Das Siegerprojekt verbindet das Altersheim mit den Alterswohnungen. Deren Bewohner können die Gemeinschaftsräume mitbenutzen, ohne ins Freie zu gehen. Das Angebot an vielen verschiedenen Grundrisstypen ermöglichte attraktive Miet- und Eigentumswohnungen, urteilt das Preisgericht.

Fachpreisgericht: Kurt Aellen (Vorsitz), Bern; Maria Zurbuchen-Henz, Lausanne; Walter Fischer, Zürich; Katharina Steib, Basel; Jürg Saager, Leiter Hochbauamt der Stadt Biel

Sachpreisgericht: Ulrich Haag, Baudirektor der Stadt Biel; Hubert Klopfenstein, Sozial- und Gesundheitsdirektor der Stadt Biel; Ivo Bracher, ERE AG; Markus Meyer, ERE AG

20 Jahre Innovation und Kontinuität

Kunde: Schällibaum AG,
Ingenieur- und Planungsbüro,
Herisau und Wattwil
Projekt: Bergstation Säntis



Allplan 2003

**Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure**



NEMETSCHKEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch